SEHR VEREHRTE STOCKSTÄDTERINNEN UND STOCKSTÄDTER,

das Jahr 2016 war für den Gemeinderat ein an Diskussionen reiches Jahr. Ging es doch darum, für die Zukunft Weichen zu stellen, die für die meisten Stockstädter eine gewisse Bedeutung haben.

- Was wird aus unserem Schwimmbad?
- Was wird aus unserer Grundschule?
- Wie geht es mit der Bibliothek weiter?
- Wieviele Krippenplätze brauchen wir?
- Welche Festsetzungen sollen für das neue Gewerbegebiet getroffen werden?
- Wie kann der veränderten Bestattungskultur Rechnung getragen werden?
- Stellen wir die gemeindliche Buchhaltung von Kameralistik auf Bilanzierung um - mit weitreichenden Folgen für die Steuer- und Abgabenbelastung der Bürger?
- Führen wir die gesplitteten Abwassergebühren ein, bei der es Gewinner und Verlierer unter den Bürgern gibt?
- Ändern wir unsere Beitragserschließungssatzung und führen wir den wiederkehrenden Beitrag ein, wovon einige profitieren, andere aber erhebliche Nachteile zu erwarten haben?

Die Liste ließe sich lange fortsetzen. Gott sei Dank ist nicht alles so kompliziert. Und manches führt auf jeden Fall zu erfreulichen Ergebnissen wie unser Antrag aus 2015, die gemeindlichen Grünflächen mit Frühjahrsblühern aufzuwerten.



VORANKÜNDIGUNG:

FWG – FEST AM SONNTAG 26. MÄRZ 2017 !
„LAETARE! – FREUE DICH!“

DER VIERTE FASTENSONNTAG DER FASTENZEIT WEIST TRADITIONELL AUF DIE FREUDE DES NAHENDEN OSTERFESTES HIN. DIES NEHMEN WIR ZUM ANLASS, SIE AN DIESEM TAG IN DIE FRANKENHALLE EINZULADEN, ZU EINEM FRÜHSCHOPPEN MIT STARKBIER, TRACHT UND MUSIK.

Natürlich werden wir uns mit den angesprochenen Themen verantwortungsbewusst auseinander setzen und sie im Verlauf des Jahres 2017 informieren. Für den Augenblick und für die Innenseite dieses Weihnachtsgrußes unserer Fraktion mögen zwei Themen genügen.

DIE GRUNDSCHULE STOCKSTADT ...

ist in die Jahre gekommen, die bayerische Schulpolitik ist im Wandel begriffen und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Familie und Kinderbetreuung haben sich deutlich verändert. Aus all diesen Gründen ist es zwingend, sich über die Zukunft der Grundschule Stockstadt Gedanken zu machen.
Der Gemeinderat hat sich nun letztmalig am Samstag, den 26.11.2016 auf einer Informationsfahrt mit diesem Thema beschäftigt. Wir haben zwei Schulen besucht, einen Neubau und eine grundsanierte Schule, deren Ausgestaltung dem Konzept der Lernlandschaft entspricht. Wir hatten Gelegenheit sowohl mit den Lehrern der Schulen, als auch mit den verantwortlichen Bürgermeistern zu sprechen. Alle waren voll des Lobes für das Konzept der Lernlandschaften und empfahlen es eindringlich als Planpause für eine zeitgemäße kommunale Schulpolitik. Unstrittig ist, dass wir an der „Hardware“ der Schule, also den Gebäuden - als Beispiel sei hier die Mittagsverpflegung genannt - dringend etwas ändern müssen. Es ist daher der Mühe wert, sich mit dem Konzept der Lernlandschaften auseinander zu setzen.
Aus unserer Sicht stellen sich für Stockstadt folgende Fragen:

I. Ist die vorhandene Grundschule so zu sanieren, dass sie den landespolitischen Vorgaben eines offenen oder gebundenen Ganztagesangebotes voll umfänglich gerecht werden kann?

Unserer Meinung nach lautet die Antwort auf diese Frage eher nein, weil zumindest eine neue Mensa gebaut werden müsste. Hinzukommt, dass - will man das Konzept Lernlandschaften umsetzen - die vorhandenen Räume ungeeignet sind.

II. Wollen wir eine Sanierung der vorhandenen Schule oder einen Neubau?

Diese Frage kann aus unserer Sicht erst beantwortet werden, wenn zumindest eine grobe Kostenschätzung für beide Varianten vorliegt.

III. Für den Fall, dass wir uns für einen Neubau entscheiden, wäre die Frage zu klären: Wollen wir diesen an gleicher Stelle oder wechseln wir den Standort?

In diesem Zusammenhang sollten wir auch über die Frage nachdenken, die Bibliothek mit einzubeziehen, hat sich doch gezeigt, dass der Standort einer solchen Einrichtung erheblichen Einfluss auf die Besucherfrequenz hat. Wichtig wäre auch zu klären, ob ein Lehrschwimmbecken realisiert werden soll, da wir davon ausgehen, dass es im Zuge der nötigen Schwimmbadsanierung nicht zu einem Neubau eines Hallenbades kommen wird.

Die weitere Vorgehensweise könnten wir uns wie folgt vorstellen: Zunächst sollte der vorhandene Sachverstand gebündelt werden. Dies war neben dem Appell einen gemeinsamen Weg zu finden auch der Rat aller, die uns anlässlich der Besichtigungsfahrt ihre neuen Schulen gezeigt und erklärt haben.
Wir schlagen daher vor, ein vorberatendes Gremium zu bilden. Diesem könnten angehören:
- aus der Verwaltung der Bürgermeister, das Bauamt und die Kämmerei
- aus dem schulischen Bereich die Rektorin und die Konrektorin
- aus dem politischen Bereich mindestens jeweils ein Vertreter der Fraktionen
- aus dem bautechnischen Bereich ein Vertreter eines leistungsfähigen Architekturbüros, das sich möglichst aus der pädagogischen Fragestellung heraushält, um einen Tunnelblick „Lernlandschaften“ zu vermeiden
- der oder die Vorsitzende des Elternbeirates

Dieses vorberatende Gremium sollte bis zum März dem Gemeinderat eine substanzielle Diskussionsgrundlage liefern. Wir beantragen, der Gemeinderat möge zeitnah beschließen, ein vorberatendes Gremium zu bilden.

Am 31.12.2016 geht die langjährige Leiterin der **STOCKSTÄDTER BIBLIOTHEK**, Frau Doebert, in Rente. Über 20 Jahre führte sie diese Einrichtung und gestaltete ihre Entwicklung - geprägt von grundlegenden Veränderungen in der Medienlandschaft - maßgeblich mit. Die Statistik der Gemeindebibliothek weist im Jahr 1993 als Bestand 4.658 Bücher aus. Etwas anderes gab es damals in der Bibliothek nicht. Das gute alte Buch gibt es immer noch, aber es sind ein paar mehr und natürlich auch andere geworden. Die Statistik 2015 zählt 18.968 Bücher. Hinzu kommt die ganze Palette elektronischer Medien (und Spiele).
Für die neue Leiterin Frau Holzapfel wird es darum gehen, in einer zunehmend elektronisch geprägten Welt einerseits das Althergebrachte zu bewahren und gleichzeitig das Neue konstruktiv anzunehmen, damit diese gemeindliche Einrichtung für die Stockstädter ihre Attraktivität behält.

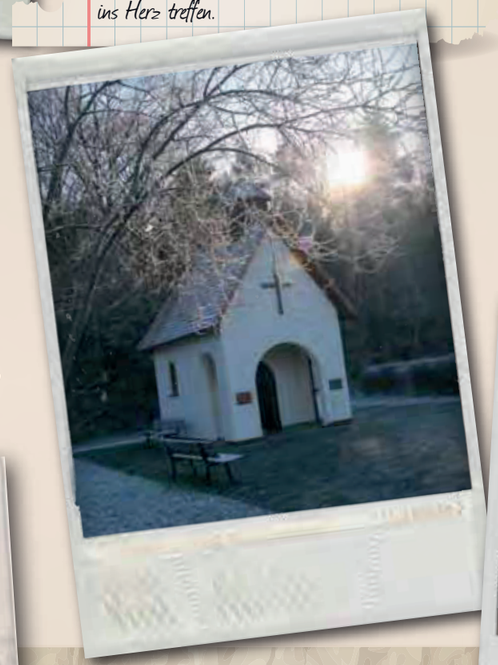
Für den Gemeinderat wird es darum gehen, diese Einrichtung optimal auszugestalten, damit die Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden können.
Die FWG misst dieser Einrichtung große Bedeutung zu. Die Besichtigung umliegender Bibliotheken durch den Gemeinderat hat gezeigt, dass - politischer Wille vorausgesetzt - durch eine attraktive Standortwahl, durch ansprechende Gestaltung der Räumlichkeiten sowie durch eine Aufstockung des Personalstandes und nicht zuletzt durch eine Erweiterung des elektronischen Angebotes, Bibliotheken auch zukünftig geschätzte Bestandteile der kommunalen Infrastruktur sein können. Dass in Stockstadt in der Vergangenheit für die Bibliothek lediglich ein Zehntel der Mittel aufgewendet wurden, die z. B. Karlstein mit ebenfalls ca. 8000 Einwohnern für seine Bibliothek aufwendet, kann für die Zukunft kein tragfähiges Konzept sein.

DIE MEHRHEITSVERHÄLTNISSE IM GEMEINDERAT SIND OFFEN UND SO KÖNNEN WIR HOFFEN, DASS DER WEIHNACHTLICHE FRIEDE BIS WEIT INS JAHR 2017 HINEINREICHT UND DIE EINE ODER ANDERE UNSERER ÜBERLEGUNGEN MEHRHEITSMEINUNG WIRD.

V.i.S.d.P.: Dr. Gerhard Glöckner, Marktgemeinderat



Die KATHOLISCHE PFARRKIRCHE "MARIA ROSENKRANZKÖNIGIN" mit dem PFARRZENTRUM und die EVANGELISCHE FRIEDENSKIRCHE sind in ihrer Unterschiedlichkeit jede auf ihre Art präsent. Sie bieten Orte der Begegnung mit Gott und Mensch, Zeit für Besinnung und besonders in der Advents- und Weihnachtszeit feierliche emotionale Augenblicke, die uns mitten ins Herz treffen.



Unsere ANNA - KAPELLE ist nicht nur ein idyllisches Bild in der Landschaft. Die Bänke rund um die Kapelle können für einzelne Wegetappen in unserem Leben stehen. Im Unterwegssein ist es unabdingbar von Zeit zu Zeit eine Pause zu machen. Sei es um Kraft zu schöpfen, sei es um sich neu zu orientieren. Und wo sollte dies besser gehen als in der Nähe einer „Mutter". Anna war die Mutter Marias, sie stand gemeinsam mit ihrem Mann Joachim der Heiligen Familie zur Seite. Wir können also zuversichtlich, in ihrer Nähe, unseren ganz persönlichen Weg betrachten.



AM KREUZ, am Ende der Großbostheimer Straße, wird dem Jahresverlauf entsprechend liebevoll gestaltet und somit Jesus geehrt. In der Weihnachtszeit ist dort eine Krippe aufgebaut. Stellen oder setzen wir uns zu diesem geheimnisvollen Bild, werden wir Teil dieser Szene wie die Hirten Besucher bei dem neugeborenen Gotteskind.
So können wir selbst entscheiden, in einem Moment der Stille, wie nah ich mich heranwage an die Krippe, an das Wunder der Weihnacht.





Weihnachten: ein Fest für alle Christen

Eine Botschaft für alle Menschen

JOHANNES NEPOMUK, der Heilige aus Tschechien stammend, begrüßt uns auf der Gerspreznbrücke wenn wir in unser Stockstadt hineinfahren. Der Hl. Johannes Nepomuk war als Priester im 14. Jhd. ein starker Vertreter der Kirche gegenüber den weltlichen Mächten. Dies wurde ihm zum Verhängnis und so fand er in der reißenden Moldau den Tod. Dass sein Leichnam wiedergefunden wurde, sprich vom Wasser frei gegeben wurde, machte ihn zum „Brückenheiligen".
Zu Lebzeiten stellte er seinen Glauben überzeugend den weltlichen Reizen und Verlockungen entgegen, die in ihrer Intensität unbewusst Macht über uns ergreifen. Beständig auf uns schauend, wenn wir ihn auf der Brücke passieren, ist er derjenige, der uns an die religiösen Werte in dieser Adventszeit erinnern kann.



Ein Stück weiter die Hauptstr. entlang, lädt uns die LEONHARDUSKIRCHE ein, unsere Gedanken in die Vergangenheit schweifen zu lassen. Sie trägt allein mit ihrer äußeren Gestalt dazu bei, an frühere Zeiten zu denken, an die Geschichte unseres Ortes und damit auch an unsere eigene ganz persönliche Geschichte. Ihr Namenspatron, der HL. LEONHARD, dem auch hinter der Kirche ein würdiger Platz in diesem Sommer geweiht wurde, ist aktueller denn je. Als Schutzpatron für Gefangene, Gefolterte und im weitesten Sinne auch für Flüchtlinge und Hilfesuchende hoffen wir, dass seine Fürbitte auch unseren am Ort wohnenden Asylsuchenden, die nun auch schon ein ganzes Jahr zur Geschichte von Stockstadt gehören, zu gute kommt.



Der Dorfplatz liegt außerhalb des Zentrums und ist doch, vor allem im Sommer, ein Treffpunkt für Jung und Alt. Dass es hinter dem Dorfplatz noch etwas Besonderes gibt, entdecken oft die Kinder, die sich beim Spielen neugierig auch mal hinter die Büsche wagen.

Dort wartet auf uns eine GROTTE MIT EINER MARIENFIGUR.

Einmal im Jahr zur Maiandacht treffen sich dort Christen zum Gebet. Sicherlich hat dieser besondere Ort auch zu anderen Jahreszeiten seinen Charme: warum nicht auch einmal im winterlichen Ambiente bei einem Spaziergang die Atmosphäre der Grotte auf sich wirken lassen?



CHRISTLICHE IMPRESSIONEN VON FAMILIE GLÖCKNER
MIT VORWEIHNACHTLICHEN GEDANKEN
VON URSULA SCHÄFER

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST WÜNSCHT IHNEN IHRE FW MARKTGEMEINDERATSFRAKTION
DR. GERHARD GLÖCKNER • JUTTA HERZOG • URSULA SCHÄFER • NORBERT STEGMANN

UND DIE FREIE WÄHLER GEMEINSCHAFT STOCKSTADT

FW
FREIE WÄHLER
STOCKSTADT e V